

Fach	Asienwissenschaften
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Bonn
Datum der Akkreditierung	31.03.2005
Dauer der Akkreditierung	31.03.2012
Start des Studienbetriebs	WS 2004/05
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät
Kontakt	Prof. Dr. Stephan Conermann Tel.: 0228-73 7492 Fax: 0228-73 5601 E-Mail: Stephan.conermann@uni-bonn.de
Auflagen	<p>1. Die Teilnehmerzahl an den Sprachkursen muss mittelfristig auf maximal 25 gesenkt werden, um die Qualität des Sprachunterrichts gewährleisten zu können.</p> <p>2. Der Kontakt des Asienzentrums zu möglichen Arbeitgebern (z.B. Medien) muss intensiviert werden, um den Studierenden die Chance auf Praktika zu eröffnen.</p> <p>3. Die Fortführung der disziplinären Zusatzausbildung auf der Bachelorebene muss unbedingt gewährleistet sein.</p> <p>Die Auflagen wurden zwischenzeitlich umgesetzt.</p>
Profil des Studiengangs	<p>Der Studiengang ist gekennzeichnet durch eine intensive Vermittlung mindestens einer asiatischen Sprache. Zugleich wird großes Gewicht auf den Erwerb historischer und landeskundlicher Kenntnisse gelegt, wobei diese als Voraussetzung für die angemessene Durchdringung gegenwärtiger Fragestellungen betrachtet werden.</p> <p>Ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland bilden die Bereiche Mongolistik und Tibetologie.</p> <p>Das Curriculum besteht im ersten Studienjahr aus einem Pflichtbereich mit zwei Modulen „Geschichte Asiens“ und „Modernes Asien“ sowie zwei Basismodulen zum Spracherwerb. Im zweiten Studienjahr sind 3 Wahlpflichtmodule im Kerncurriculum, zwei Sprachmodule, ein Praktikum zur interkulturellen Kompetenz sowie 2 weitere fächerübergreifende Wahlpflichtmodule zu absolvieren.</p> <p>Der Studiengang kann in verschiedenen Varianten studiert werden. Ausschlaggebend ist hierbei welche Sprache als Erstsprache gewählt</p>

Zusammenfassende Bewertung

und welche spätere disziplinäre Ausrichtung im Zusammenhang mit der Sprachwahl angestrebt wird. Die gewählte Vertiefung kann später im Masterstudium fortgesetzt werden.

Im letzten Studienjahr ist ein Wahlpflichtmodul im Kernbereich, ein Vertiefungsmodul in einer klassischen asiatischen Sprache sowie ein fächerübergreifendes Wahlpflichtmodul zu absolvieren und die Bachelorarbeit zu verfassen. Zudem ist ein semesterübergreifendes Programm als Optionalbereich konzipiert, in dem die die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, Recherche und Präsentation angeboten werden.

Im Wahlbereich können die Veranstaltungen mit Bezug auf bestimmte Regionen gewählt werden, so dass auch hier schon eine Ausrichtung auf den Master-Studiengang erfolgen kann.

Werden zwei asiatische Sprachen gewählt, unterscheidet sich das Studienprogramm ab dem 3. Semester vom oben geschilderten Studienverlauf, indem dann im Sprachbereich und im Kerncurriculum ausschließlich Sprachmodule vorhanden sind und die einzigen beiden thematischen Module (Linguistik, VWL/Jura) nur noch ergänzend hinzukommen.

Als Zugangsvoraussetzungen zum sechssemestrigen Vollzeitstudiengang werden neben der Hochschulreife zwei Fremdsprachen verlangt.

Nach Meinung der Gutachter hat die Uni Bonn das Ziel mit ihrem asienbezogenen Lehrangebot ein unverwechselbares Profil zu entwickeln in überzeugender Weise verwirklicht. Alle Varianten des Studienganges sehen eine disziplinäre Ergänzungsbildung vor, welche in engem Zusammenhang mit der disziplinären Ausrichtung des Masterstudienganges steht, auf welchen der Bachelorstudiengang vorbereiten soll. Dies halten die Gutachter für außerordentlich wichtig.

Die Gegenwartsorientierung der verschiedenen asienbezogenen Disziplinen ist aus Sicht der Gutachter unterschiedlich ausgeprägt, weshalb zukünftig darauf geachtet werden sollte, dass der Bereich „Politik“ adäquat abgedeckt wird.

Das Gutachtergremium vertritt die Auffassung, dass die Option, zwei asiatische Sprachen innerhalb des Bachelorstudiengangs zu erwerben, durch die Option, eine nicht-asiatische Fremdsprache als Zweitsprache zu wählen, ergänzt werden sollte. Außerdem sollte die Kombinationsmöglichkeit im Erwerb von unterschiedlichen asiatischen Sprachen unbedingt eingeschränkt werden, um in der Praxis unsinnige bzw. erfahrungsgemäß sehr schwer zu bewältigende Kombinationen zu vermeiden.

Es wird außerdem empfohlen, den Studierenden vor und nach erfolgreichem Abschluss ihres Bachelors die Möglichkeit eines Auslandsstudienjahres zu eröffnen.

Im Bezug auf die Berufsorientierung kann aus Sicht der Gutachter der Bachelorstudiengang nicht ohne den Master gesehen werden, da 6 Semester schwerlich ausreichen, um eine ausreichende Sprachkompetenz zu erwerben. Die in anderen Bereichen zu erwerbenden Kenntnisse sind bezogen auf die Berufsorientierung sehr unterschiedlich zu beurteilen. Hier erscheinen lediglich die in den Varianten „Japan“ und „Südostasienwissenschaft“ angebotenen Lehrveranstaltungen Kenntnisse zu vermitteln, die einen Einstieg in die Berufspraxis gleich nach dem Bachelor ermöglichen. Dabei bieten sich die Berufsfelder Diplomatie, internationale Organisationen, Entwicklungszusammenarbeit, aber auch eine Tätigkeit in der Wirtschaft an. In allen anderen Fällen ist davon auszugehen, dass es Ziel des

Bachelorstudiengang ist, auf den Masterstudiengang vorzubereiten.

Von Seiten der Gutachtergruppe wird insbesondere darauf hingewiesen, dass eine Asienexpertise im Rahmen der Medien zunehmend an Bedeutung gewinnt. Da die Region Köln-Bonn in besonderem Maße Arbeitsplätze im Bereich der Medien zur Verfügung stellt, sollte das Asienzentrum den Kontakt zu Rundfunk und Fernsehen suchen und den Studierenden ermöglichen, dort Praktika zu absolvieren.

Die Anwendung von Textverarbeitungsprogrammen in asiatischen Sprachen ist noch nicht durchgängig durchgesetzt, weshalb dies als berufsorientierte Vorbereitung in das Lehrprogramm aufgenommen werden sollte.